



## AYA BEN RON

Field Hospital X: Care-Chair, 2019 Installation / installation

Foto / Photo: Elad Sarig

## Aya Ben Ron Field Hospital X

Avi Lubin

Aya Ben Ron, eine multidisziplinär arbeitende Künstlerin aus Tel Aviv, wurde heuer ausersehen, Israel auf der 58. Biennale von Venedig mit Field Hospital X zu vertreten. Die Idee zu diesem neuen Projekt entstand, nachdem sich Ben Ron viele Jahre lang mit Konzepten der Wiederherstellung, Heilung und Hilfestellung auseinandergesetzt hatte, und das in Gestalt von ortsspezifischen Installationen, dem Bewegtbild, Dokumentationen und Filmen. Ben Rons Werk befasst sich eingehend mit den wesentlichen Fragen der medizinischen Ethik und ergründet, was es heißt, fürsorglich zu sein bzw. Fürsorge zu erhalten. Ihre Arbeit besteht in einer kontinuierlichen Untersuchung der medizinischen Welt, was auch Kollaborationen mit medizinischen Einrichtungen und Hospitälern einschließt.<sup>2</sup> Field Hospital X markiert dabei einen wichtigen Wendepunkt in ihrer künstlerischen Praxis: Wo zuvor das Innere

Aya Ben Ron und ich haben im letzten Jahr an der Realisierung vor Miki Gov mit einschloss. Dieses Gespräch haben wir für Electrical and den Produzeiten Miki Gov mit einschloss. Dieses Gespräch haben wir für Electrical and den Produzeiten Miki Gov mit einschloss. Dieses Gespräch haben wir für Electrical and den Produzeiten Miki Gov mit einschloss. Dieses Gespräch haben wir für Electrical and den Produzeiten Miki Gov mit einschloss. Dieses Gespräch haben wir für Electrical and den Produzeiten Miki Gov mit einschloss. Dieses Gespräch haben wir für Electrical and den Produzeiten Miki Gov mit einschloss. Dieses Gespräch haben wir für Electrical and den Produzeiten Miki Gov mit einschloss. Dieses Gespräch haben wir für Electrical and den Produzeiten Miki Gov mit einschloss. Dieses Gespräch haben wir für Electrical and den Produzeiten Miki Gov mit einschloss. Dieses Gespräch haben wir für Electrical and den Produzeiten Miki Gov mit einschloss. vor der Eröffnung der Venedig-Biennale geführt:

Avi Lubin: Aya, als du mich erstmals dazu eingeladen hast, Field Hospital X zu kuratieren, hast du mir deinen Film No Body gezeigt, der die Geschichte deines Missbrauchs in der Familie erzählt. Es zeichnet dein Werk eigentlich nicht aus, so persönlich und direkt zu sein. Warum hast du dich trotzdem dazu entschieden, No Body zu machen?

Aya Ben Ron: Für viele Jahre war ich nicht in der Lage, darüber zu sprechen, was mir zugestoßen ist. Es war hart für mich, es zuzugeben, sogar mir selbst gegenüber einzugestehen. Ich fühlte mich beschämt. Ich wollte nicht, dass die Menschen davon wissen, wollte nicht mit diesem Stigma behaftet sein. Es kostete mich Jahre, meine Gedanken klar ausdrücken zu können. Zuerst musste ich lernen, mir selbst zuzuhören, und dann musste ich die geeigneten Worte finden, damit die anderen mir zuhören. Das Video No Body ist sowohl eine persönliche wie auch eine öffentliche Einlassung, ein Zeugnis, das ich in der mir eigenen Weise und nach meinen eigenen Regeln vor aller Welt

## Aya Ben Ron Field Hospital X

Avi Lubin

Aya Ben Ron, a multidisciplinary artist from Tel Aviv, was chosen this year to represent Israel at the 58th Venice Biennale with Field Hospital X. The idea for this new project was born after many years of dealing with concepts of healing, repair, and rescue in site-specific installations, the moving image, documentaries, and films. Ben Ron's work delves into the essence of medical ethics and challenges the relations between caregiving and receiving care. Her practice is a continual investigation of the medical world and has included collaborations with medical institutions and hospitals.<sup>2</sup> Field Hospital XD ark an important transition in her artistic practice, from working from within the wounded body and personal post-traume o a public option for healing.

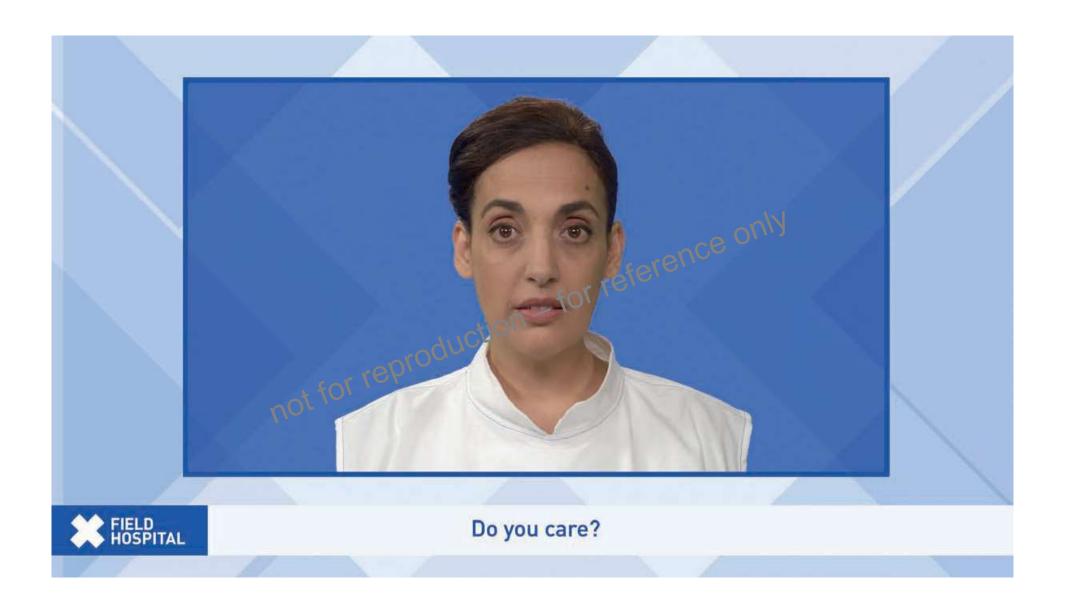
Aya Ben Ron and I have been working to establish Field Hospital X

Hospital X you showed me your film No Body, which tells your personal story of abuse in the family. It is not characteristic of your work to be so personal and direct. Why did you decide to create No Body?

Aya Ben Ron: For many years I hadn't been able to find a way to talk about what happened to me. It was hard for me to admit it, even to myself. I felt ashamed. I didn't want people to know about it, to be stuck with this stigma. It took me years to find a way to express my thoughts clearly. First I needed to find a way to listen to myself, and then find the words so that others will listen. The video No Body is both a personal and a public testimony. I gave it in my own way and on my own terms, and released it into the world so that others can see and hear it. No *Body* is my way of breaking the silence on the subject of abuse in the family, which is still taboo, even to this day. There are many children who are hurt every day, and they don't have the language to talk about it, because they're too young or because they're afraid of destroying their family.

AYA BEN RON Detail aus / detail from Field Hospital X: The FHX TV Program, 2019 HD-Videos / HD videos Foto / photo: Oded Kimhi

- 1 Field Hospital X ist eine internationale, mobile Einrichtung, die aus Anlass der Biennale von Venedig gegründet wurde und von dort aus – in größeren, weiterentwickelten Versionen – verschiedene neue Orte ansteuern wird.
- <sup>2</sup> Wie zum Beispiel mit dem Berliner Medizinhistorischen Museum der Charité, dem Wellcome Trust in London, dem Máxima Medisch Centrum in Eindhoven und dem Reuth Rehabilitation Hospital in Tel Aviv.
- 1 Field Hospital X is an international mobile institution launched at the Venice Biennale. From there it will travel in expanded and developed versions to new locations.
- <sup>2</sup> Such as the Charité Museum of Medical History Berlin, Wellcome Trust in London, Máxima Medisch Centrum Eindhoven, and the Reuth Rehabilitation Hospital in Tel Aviv.



abgelegt habe, so dass die anderen es sehen und hören können. No Body ist meine Art, das Schweigen rund um das Thema des familiären Missbrauchs zu brechen, das noch immer – und bis heute – einem Tabu unterliegt. Es gibt viele Kinder, denen jeden Tag Leid angetan wird und die über keine Sprache dafür verfügen, weil sie zu jung sind und weil sie Angst haben, ihre Familie zu zerstören.

AL: Aber warum führst du dieses Video nicht auf herkömmliche Weise vor? Was hat dich dazu gebracht, *Field Hospital X* zu konzipieren?

ABR: Im Jahr 2017, als das Video fertiggestellt war, begann ich, nach dem richtigen Schauplatz dafür zu suchen. Aber alle meine Versuche schlugen fehl, denn ich konnte kein Museum oder Festival dafür interessieren. Das führte mich zu dem Gedanken, dass es meiner eigenen Verantwortung unterliegt, den Kontext und die Bedingungen für seine Vorführung zu schaffen. Und ich wollte dafür einen Ort, an dem die Menschen wahrhaft hören, was es ihnen zu sagen hat. Also wollte ich es nicht dort vorführen, wo man schnell rein- und rausgeht, wo man ihm nur ein paar Momente widmet, um sich sofort wieder dem nächsten Spektakel zuzuwenden. Das brachte mich darauf, dass es da auch noch andere Geschichten gibt, die Taufe gehoben. Die Konfrontation mit meinem eigenen Trauma und das Unvermögen, die Welt damit bekannt zu machen, haben also Field Folgran X in diesem Format hervorgebracht.

\*\*Caba: Yes, I thought about it a lot, but in the end I realized that it's more important to me to put the emphasis on creating a platform that is useful for others as well, not just for myself Mauba I Jilly.

\*\*Caba: Yes, I thought about it a lot, but in the end I realized that it's more important to me to put the emphasis on creating a platform that is useful for others as well, not just for myself Mauba I Jilly.

AL: Du hast Kunstschaffende dazu eingefalen weitere Videos zu Field Hospital X beizusteuern. Das Hospital erlaubt es den BesucherInnen aber bloß, ein einziges der verfügbaren Videos anzusehen, weil sie ihren eigenen Bildschirm samt Kopfhörern nutzen. Das bedeutet, dass nicht alle No Body sehen werden. Unterläuft das damit nicht deine Bemühungen, umfassend gehört zu werden?

ABR: Ja, und ich habe lange darüber nachgedacht, aber letztendlich bin ich zu dem Schluss gekommen, dass es für mich wichtiger ist, den Akzent auf die Schaffung einer Plattform zu legen, die auch von anderen – und nicht nur von mir – genutzt werden kann. Vielleicht wollte ich auch nicht wieder alleine dastehen. Vielmehr wollte ich einen Ort entstehen lassen, an dem Menschen freiheraus über ihre Traumata sprechen können, wo sie davon berichten können, was ihnen zugestoßen ist, statt es über die üblichen Kanäle wie die Polizei, das Gericht, die Presse, die sozialen Medien zu verbreiten, die der Idee der Privatheit nicht viel abgewinnen können. Ich wollte also eine Plattform schaffen, wo Menschen ihre Geschichte erzählen

AL: So why not simply screen the video on its own? Why build Field Hospital X around it?

ABR: In 2017, when I completed the video, I started looking for the right venue to show it. All my attempts failed and I could not find a museum or festival that was interested in it. It made me think that it is my own responsibility to create the context and the conditions to show it. I wanted to create a place where people would truly listen to what it says. I did not want to screen it in a place where people enter and exit, where they watch a few seconds and continue to the next spectacle. This got me thinking that there are other stories that need to be heard, and that they deserve to be viewed in the same attentive way. For that reason, Field *Hospital X* was born. The confrontation with my own trauma and the failure to deliver it to the world was what led me to establish Field H spiral X in this format.

AL: For Field Hospital X, you've invited or practises to contribute videos. The hospital allows each visitor to witch only one of the videos available, using a personal creen and headphones. This means that not all visitors will watch No Body. Isn't that contrary to your ambition to be

their own trauma in their own way, where they can give testimony about what had happened to them, but not through conventional channels like the police, the courts, the press or social media, which are not sensitive to the idea of privacy. I wanted to create a platform where people can tell their story without being under investigation and without putting their credibility and reliability under scrutiny.

AL: When visitors enter *Field Hospital X* they draw a queue number and wait in the "Reception Area" where they can watch the FHX TV Program, like in a hospital waiting room. When their number is called, they are invited to enter the Safe-Unit where they learn how to produce a "Self-Contained Shout." Why do you want people to shout? What is a "Self-Contained Shout"?

ABR: The hospital deals with the difficulty of speaking out, with the problem of remaining silent rather than shouting. I wanted people to learn how to use their voice, how to shout without losing their voice. Like in my previous works, I chose to focus on the physical body—in this case,



FHX TV Program folger Jonnen, ganz wie in den Wartebereichen anderer Hospitäle .u.l. Wird ihre Nummer dann aufgerufen, werden sie dazu eingevia len eine Safe-Unit zu betreten, in der sie lernen können, wie man einen "eigenständigen Schrei" ausstößt. Aber warum möchtest du, dass die Menschen schreien? Und was ist überhaupt ein "eigenständiger Schrei"?

ABR: Das Hospital setzt sich mit der Schwierigkeit auseinander, Dinge auszusprechen, mit der Gewohnheit, lieber stillzuhalten als aufzuschreien. Ich wollte, dass die Menschen lernen, ihre Stimme einzusetzen, dass sie lernen zu schreien, ohne ihre Stimme zu verlieren. Wie in meinen früheren Arbeiten legte ich den Fokus auch hier auf den Körper, in diesem Fall auf die Stimmbänder, um eben auf ein emotionales Problem aufmerksam zu machen. Ein "eigenständiger Schrei" ist ein Schrei, der vom Körper angemessen unterstützt wird, im Gegensatz zu einem unkontrollierten, plötzlichen und verängstigten Schrei. Auf diese Weise möchte ich über den Körper die Kontrolle über etwas wiedererlangen, was dem Geist verloren gegangen ist. In dieser Safe-Unit werden die Menschen mit ihrer Fähigkeit oder Unfähigkeit konfrontiert, laut aufzuschreien. Der Schrei selbst kann dabei als befreiend empfunden werden. Ferner kann er als Technik genutzt werden, im Notfall um Hilfe zu rufen.

on the vocal cords—in order to address and shed light on an emotional problem. A "Self-Contained Shout" is a shout that uses the body correctly, as opposed to an uncontrolled, abrupt and frightened shout. It's my way of using the body to restore control over what the spirit has lost. Inside the Safe-Unit, people are confronted with their capability or incapability of shouting out loud. The shout itself can be liberating. It's also a practical technique for calling for help in times of need.

AL: And what if the visitors don't shout? What if they can't shout? ABR: When you and I started taking voice lessons to learn how to shout, we were very bad at it. It was almost impossible for me to do it, and I saw that it was very hard for you as well. I'm quite aware of the fact that it is not easy for many people to shout, not when they are alone, even less when they're at a public place. Even though we clearly state that visitors are not filmed or recorded inside the Safe-Unit, I assume that for some people it will not be easy to believe or trust us. So I believe that some of them will shout and some will have to deal with their mistrust or with their disappointment in not shouting. I hope that either way they will go through a physical and emotional experience in the Safe-Unit that will make them focus on the inability or ability to use their voice.

AYA BEN RON Field Hospital X: Care-Chair, 2019 Installation / installation Foto / photo: Elad Sarig





diese Seite / this page von rechts oben, im Uhrzeigersinn / from upper right, clockwise Safe-Unit, 2019

Safe-Unit, 2019

Reception Desk, 2019

rechte Seite / right page Reception Desk, 2019 Fotos / photos: Elad Sarig





AL: Und was ist, wenn die BesucherInnen nicht schreien? Was ist, wenn sie gar nicht schreien können?

ABR: Als wir beide damit begannen, Stimmunterricht zu nehmen, um schreien zu lernen, waren wir sehr schlecht darin. Mir war es beinahe unmöglich, es zu tun, und ich glaubte auch zu bemerken, dass es dir sehr schwerfiel. Ich bin mir durchaus dessen bewusst, dass sich viele Menschen damit schwertun zu schreien; das gilt für den Fall, dass sie alleine sind, aber noch viel mehr dann, wenn sie sich in der Öffentlichkeit befinden. Auch wenn unmissverständlich erklärt wird, dass die BesucherInnen in der Safe-Unit nicht gefilmt oder aufgenommen werden, wird es einigen Menschen nicht leichtfallen, dem Glauben zu schenken. Daher werden einige schreien und andere werden sich mit ihrem Argwohn herumschlagen, oder mit ihrer Enttäuschung, der Einladung zum Schreien nicht gefolgt zu sein. Ich hoffe indes, dass sie in der Safe-Unit in jedem Fall eine physische und emotionale Erfahrung machen, die ihre Aufmerksamkeit auf ihre Fähigkeit oder Unfähigkeit lenkt, ihre Stimme zu nutzen.

AL: Nach dem Besuch der Safe-Unit wird man dann dazu aufgefordert, auf einem Care-Chair Platz zu nehmen und sich ein Video eines oder einer eingeladenen KünstlerIn anzuschauen, das einen durch seine oder ihre persönliche Geschichte mit einer sozialen Ungerechtigkeit konfrontiert. Eines dieser Logaris (Vokalartistin Victoria Hanna) die BesucherInnen in einer kuren Einführung darauf ein, was sie gleich sehen werden. Im Falle von No Body heißt es dann zum Beispiel: "Sie sehen nun ein Video zum Thema Missbrauch in der Familie." Warum hast du auf diese Einführungen bestanden? Warum hast du es nicht bei den Videos belassen?

ABR: Es ist für mich bei *Field Hospital X* ganz wichtig, Stellung zu beziehen, Verantwortung zu übernehmen. Ich möchte die Dinge klar ansprechen. Die ganze Idee besteht darin, zuerst einmal die Karten auf den Tisch zu legen und dann Raum für persönliche Interpretationen zu lassen. Die Präsentatorin erklärt im *FHX TV Program*: "Es handelt sich hier um wahre Geschichten." Und das *Hospital* zieht diese Zeugnisse nicht in Zweifel. Zudem glaube ich, dass, wenn Menschen wissen, was sie sehen werden, wenn sie darauf vorbereitet sind, sie für sich nicht mehr herausfinden müssen, was sie da eigentlich sehen, und dann dazu bereit sind, wirklich zuzuhören. Und nur wenn sie wirklich zuhören, können sie beginnen, Mitgefühl an den Tag zu legen.

AL: Bei der in Venedig präsentierten Version des *Hospitals* können sich die BesucherInnen neben *No Body* noch drei weitere Videos ansehen: Eines ist

AL: After the Safe-Unit, visitors are invited to sit on a Care-Chair and watch a video by an invited artist that confronts a serious social injustice through his or her personal story. One of these videos is No Body. Before each video, the visitors watch a short introduction by the hospital presenter (vocal artist Victoria Hanna). She gives them straightforward information about what they are going to watch. In the case of No Body, for example, she says, "You are about to watch a video about abuse in the family." Why did you insist on this introduction?

ABR: One of the things that are most important to me in Field Hospital  $\overline{X}$  is to take a stand, take responsibility. I don't want to leave things ambiguous. The entire idea is to first lay things out on the tuble and then leave room for personal interpretation. As the presenter states about the FHX TV Program: "These are true stores." The hospital does not doubt these testimonies. Lake think that when people know what they are about to watch, when they're prepared, they can be exempted from the need to try and figure out what they are watching, and then they are free to truly listen. Only when they truly listen can they star caring.

AL: In the hospital's version for the Venice Biennale, visitors can watch three videos in addition to *No Body*. There is a video that is a personal resistance to the Israeli occupation, a video about the transgender body and gender identity, and a video about child abduction as a result of severe racism. Could you elaborate on why you chose these videos and these topics?

ABR: When we first met to talk about the project, a year ago, I told you I was looking for videos that are very direct; videos that are testimonies of crimes perpetrated by society. I wanted the hospital to take a stand. I wanted to find artists and creators who are truly angry and have the ambition to speak up, reveal, and protest something very bad that happened to them or someone close to them. It wasn't that we tried to decide on which social ills are most relevant in Israel right now, but rather we chose the voices. In fact, there are a lot of other extremely important problems that we would like to address in the future. The first stage was to build the platform and open up the possibility for creating this kind of space. Field Hospital X will continue developing its "Care-Areas" in the near future. What we're presenting in Venice is not a finished project but rather a starting point.

als Protest gegen die israelische Besatzungspolitik gedacht, ein anderes widmet sich dem Transgender-Körper und der Geschlechtsidentität, und ein letztes handelt von einem Kindesmissbrauch als Folge von entschiedenem Rassismus. Kannst du vielleicht kurz ausführen, warum du diese Videos ausgesucht bzw. diese Themen gewählt hast?

ABR: Als wir uns vor einem Jahr das erste Mal getroffen haben, um über das Projekt zu sprechen, habe ich dir gesagt, dass ich nach Videos suche, die sehr direkt sind, Videos, die ein Verbrechen bezeugen, das von der Gesellschaft begangen wird. Ich wollte, dass das Hospital dabei Stellung bezieht. Ich wollte Künstlerlnnen finden, die wahrhaft von ihrem Zorn getrieben sind und das Ziel haben, etwas anzusprechen und aufzudecken, was ihnen oder jemandem, der ihnen nahesteht, zugestoßen ist, und dagegen zu protestieren. Es war nicht so, dass wir darüber entscheiden wollten, welche sozialen Probleme in Israel gerade am drängendsten sind, vielmehr wählten wir einfach künstlerische Positionen aus. Tatsächlich gibt es noch viele sehr wichtige Fragen, die wir demnächst gerne behandelt sehen würden. Die erste Stuße bes and darin, diese Plattform zu schaffen und die Möglichkeit zu bieten, diese Art von Raum entstehen zu lassen. Denn Field Hospital X wird sein e "Behandlungsbereiche" in der nahen Zukunft weiter ausbauen Was wir nämlich hier in Venedig zeigen, ist keine finale Version, sondelin her nur als Ausgangspunkt anzusehen.

AL: Nach den betrachten der Videos können die BesucherInnen

AL: Nach is ind strachten der Videos können die BesucherInnen noch zweite Stellungnahmen" von ExpertInnen auf den verschiedensten Wissensgebieten wie der Philosophie, Medizin, Psychoanalyse, Pädagogik, Anthropologie und dem Recht einholen. Warum erscheint dir das notwendig? Warum sind dir die Videos alleine nicht genug?

ABR: Dafür gibt es im Wesentlichen zwei Gründe: Erstens wollte ich die BesucherInnen mit zusätzlichen Informationen ausstatten sowie ihnen die Möglichkeit einer weiteren Perspektive eröffnen; und dann wollte ich einen Weg finden, etwas in Worte zu fassen, was sich üblicherweise nur sehr schwer ausdrücken lässt. Ich erkannte nämlich, dass die Erfahrung von No Body viele Menschen sprachlos zurückließ, und natürlich gibt es da noch viele andere Themen, die für eine ähnliche Sprachlosigkeit sorgen. Menschen können durchaus emotional und fürsorglich sein, trotzdem sie Stillschweigen bewahren. Ich hoffe, dass die Betrachtung der "zweiten Stellungnahmen" es für sie einfacher macht, aus sich herauszugehen und das Schweigen zu brechen, das oftmals die Zeugen von Verbrechen umgibt. In jedem Fall bleibt die Wahl hier aber den BesucherInnen überlassen. Denn sie können sich auch dazu entscheiden, es bei ihrer eigenen Erfahrung bewenden zu lassen. •

<u>AL</u>: After watching the videos, visitors can watch "Second-Opinions" by experts from various fields of knowledge and backgrounds such as philosophy, law, medicine, psychoanalysis, education, and anthropology. Why do you think this is necessary? Why isn't the video enough?

ABR: There are two main reasons: I wanted to give visitors the option of getting more information and seeing an additional perspective, and I also wanted a way to put into words what is usually very difficult to articulate. I saw that many people become speechless after watching *No Body*, and of course there are many other subjects that create the same speechlessness. People can be emotional and care but still stay silent. I hope that watching the "second-Opinions" will make it easier for them to talk and break the silence that often surrounds witnesses. In any case, this car the visitors to choose. They can also choose to stay with their own experience. •

Nähere Informationen zur Künstlerin / more information about the artist: www.ayabenron.com www.fieldhospitalx.org

Aktuelle Ausstellung / current exhibition: "Aya Ben Ron. Field Hospital X", Israelischer Pavillon / Israeli Pavilion, The  $58^{\rm th}$  International Art Exhibition – La Biennale di Venezia, bis / until 24.11.2019